

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Die Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 fr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 fr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction an der Ecke bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 134.

Donnerstag, den 19. November.

1874.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Nach den eingekommenen Berichten, betreffend das Vorkommen der Blutlaus, hat sich dieses gemeinschädliche Insekt auf 8 Markungen des Bezirkes vorgefunden, nämlich auf 2 Markungen der sog. Gauseite, auf 2 Markungen der Waldseite und auf 4 Markungen im Ragoldthale. Außerdem soll die Blutlaus in den Oberamtsbezirken Leonberg, Ragold und Neuenbürg, sowie im badischen Amtsbezirk Pforzheim constatirt worden sein.

Diese Erhebungen geben der Vermuthung Raum, daß die Bäume nicht überall mit der gehörigen Umsicht und Gründlichkeit untersucht worden sind und außer den obengenannten Orten, zumal in deren unmittelbaren Nachbarschaft, das Uebel noch da und dort vorhanden ist.

Die Ortsvorsteher werden daher wiederholt aufgefordert, für eine ganz genaue Untersuchung der Apfelbäume Sorge zu tragen und von dem Auftreten der Blutlaus sofort Anzeige zu erstatten unter Angabe dessen, was zu deren Vertilgung geschehen ist. Im Uebrigen wird auf den Erlaß vom 19. Okt. d. J. (Amtsbl. Nr. 122) und die angehängte Belehrung Bezug genommen. Den 17. November 1874.

R. Oberamt.

Doll.

## Calw. Aufforderung, betreffend die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer.

Im Hinblick auf die bevorstehende Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer dahier ergeht hiemit an diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die Wählerliste beanspruchen, die Aufforderung, ihren Anspruch auf die Aufnahme in die Wählerliste binnen 15 Tagen anzumelden, wobei bemerkt wird, daß nur diejenigen zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, welche in die Listen aufgenommen sind.

Zur Aufnahme in die Wählerliste ist erforderlich, daß der Betreffende das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat und in dem diesseitigen Oberamtsbezirk seinen ordentlichen Wohnsitz hat. Diejenigen, über deren Vermögen das Sanktionsverfahren gerichtlich eröffnet ist, sind bis nach Abschluß desselben, und diejenigen, welche ihre Zahlungen eingestellt haben, während der Dauer der Zahlungseinstellung weder wahlberechtigt noch wählbar, somit zur Aufnahme in die Wählerliste nicht geeignet.

Den 18. November 1874.

R. Oberamt.

Doll.

## An die Unterpfandsbehörden.

Nachdem das R. Justiz-Ministerium auf eine Anfrage sich dahin ausgesprochen hat, daß die im §. 12 der R. Verordnung vom 17. Juni 1873 betr. die Güterbuchführung u. vom 6. Febr. d. J. betr. die Reiskosten-Entschädigung der Pfandhilsbeamten bestimmte Entschädigung von 12 1/4 für den Kilometer der Orts-Entfernung sowohl für die Hin- als für die Herreise berechnet werden dürfe, so werden hieson die Unterpfandsbehörden unter Bezugnahme auf die bei den Pfand-Visitationen diefalls früher ergangenen Weisungen zur Nachachtung benachrichtigt.

In Betreff der Reiskosten der Güterbuchs-Hilsbeamten wird weitere Weisung nachfolgen.

Den 11. November 1874.

R. Oberamtsgericht.

Schon.

Da sich mehrere Landhebammen darüber beklagt haben, daß ihnen für ihre mühevollen Dienste eine ungenügende Belohnung zu Theil werde, so wird die bezügliche Bestimmung der Medizinaltaxe wieder bekannt gemacht. Hiernach hat eine Hebamme anzusprechen für den Beistand bei einer Geburt (oder einer Fehlgeburt) bei Tag oder Nacht und die gewöhnliche Besorgung der Mutter und des Kindes in den ersten 8 Tagen nach der Entbindung

a) in leichteren Fällen 1 fl. 30 fr. bis 2 fl. 30 fr.;

b) in schwereren Fällen, wo längere Zeit mit der Gebärenden zugebracht wurde, 2 fl. 30 fr. bis 5 fl.

c) für die Besorgung der Mutter und des Kindes von der zweiten Woche

an, wo es verlangt wird, wöchentlich 1 fl.

R. Oberamtsphysikat.

Dr. Müller.

Althengstett.



wurde im hiesigen Ort ein Zehngulden-schein, welchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Erfaß der Unkosten binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle abholen kann, widrigenfalls derselbe dem Finder zuerkannt würde.

Den 12. November 1874.

Schultheißenamt.

Schömberg,

Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Mahlmühle-Verkauf.

In der Sanktionsache des Ernst Rau, Müllers dahier, werden am

Donnerstag, den 10. Dezember 1874,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1. Die Thannmühle, eine nach den neueren Anforderungen eingerichtete Mahlmühle am Calmbach, 10 Minuten von dem verkehrreichen, mit Eisenbahnstation versehenen Pfarrdorfe Calmbach entfernt;
- II. ungefähr 11 Morgen Gärten, Acker, Wiesen und Baumfelder, die Mühle umgebend.

Mühle und Güter sind zu 11000 Gulden taxirt.

Zur Auskunftsertheilung ist der Güterpfleger Gemeinderath Kentschler in Schömberg bereit.

Den 6. November 1874.

R. Amtsnotariat Wildbad.

Fehleisen.

## Ragold-Bahn.

## Veraffordirung von Bahnunterhaltungsarbeiten.

Die Arbeiten für die Geleiseunterhaltung der Bahnstrecke Calw-Brötzingen vom 1. Dezember 1874 bis 31. Dezember 1875 wird in folgenden 3 Abtheilungen in Afford vergeben:

1. Station Brötzingen einschl. bis Bahnhofsstation Nro. 62, circa 8300 Meter lang.
2. Bahnhofsstation Nro. 62 bis Station Liebenzell ausschließl., circa 7560 Meter lang.
3. Station Liebenzell einschl. bis Bahnhof Calw ausschl., ca. 8100 Meter lang.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, ausgedrückt nach Procenten der in den Bedingungen enthaltenen Preise und mit genauer Angabe der in Afford zu nehmenden Bahnabtheilung bis



Montag, den 23. November d. J., Vormittags 11 Uhr,  
bei Bahnmeister Clausnizer in Liebenzell abgeben; bei letzterem liegen auch die Bedingungen zur Einsicht auf.  
Neuenbürg, den 13. November 1874.


# Calw. Geld auszuleihen

1000 fl. und 600 fl. Pfleggeld liegen gegen gefessliche Sicherheit parat; wo? sagt die Exped. d. Blattes.

## Privat-Anzeigen.

Hirsau.

### Danksagung.

 Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während des Krankenlagers meines lieben Mannes, Jakob Heldmeier, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere dem Feuerwehrcorps, sagt den herzlichsten Dank.  
Die trauernde Wittwe  
Christiana Heldmeier.

Calw.  
Am Sonntag, den 22. Novbr.,  
Morgens 8 Uhr,  
katholischer Gottesdienst.

## K. Bad Teinach.

Da die gesammte Anstalt auch den Winter hindurch geöffnet und im Betriebe bleibt, so erlauben wir uns, besonders die angenehmen Wirthschaftsräume des Badhotels einzelnen Besuchern, sowie größeren und kleineren Gesellschaften um so mehr zu empfehlen, da jederzeit für feinere und einfachere Dinners & Soupers, für sonstige gute Speisen à la Carte, für Kaffee, Wein und Bier bestens gesorgt sein wird.

Um allen Wünschen möglichst gerecht werden zu können, namentlich behufs der Beschaffung von Fahrgelegenheiten, von und zu der Eisenbahnstation, bitten wir das Eintreffen größerer Parthien jedesmal einige Tage vorher anzeigen zu wollen.

Die Badverwaltung:  
J. Georg Stark,  
Geschäftsführer.

## Calw. Einladung.

Der Unterzeichnete ladet hiemit seine Freunde und Bekannte, sowie auch alle 1837er zu einer geselligen Zusammenkunft, beziehungsweise

### letztem Abschied

auf heute, Donnerstag, Abend zu Restaurateur Gottlob Moroff freundlichst ein.  
Georg Beiser  
aus Bremen.

## Calw. Eine ältere mittelgroße Fahrfeuerspritze

mit Standrohr und Schlauch, für deren Leistungsfähigkeit garantiert wird, und für eine kleinere Gemeinde sehr passend wäre, kann für einen Spottpreis erworben werden bei

Gottlob Mohr.

## Ein kleines Logis

hat zu vermietthen  
Bäder Kraushaar.

## Waaren-Etiquettes

empfehlen A. Delschläger.

Auflage 1000.  
Der Pforzheimer Beobachter,  
Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,  
empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.  
Einrückungsgebühr 3 kr. per Zeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.  
Abonnementspreis 1 fl. 10 kr. per Quartal nebst Postzuschlag.

Calw.  
Heute, Donnerstag, den 19. November, halte ich  
**Mebelsuppe,**  
wozu freundlichst einladet  
W. Bass, z. Engel.

Calw.  
Mein reichsortirtes  
**Werkwaren = Lager**  
erlaube ich mir für kommende Winteraison in gefälliger Erinnerung zu bringen, sowie meine übrigen Winterartikel, insbesondere verschiedene Sorten **Grimmer- und Astrachan-Stoffe** zu Besatz, **Mützen, Hosenträger** u. s. w., unter Zusage reellster und billigster Bedienung angelegentlichst zu empfehlen.  
Kürschner Kolb.

Grosse goldene Preismedaille von Preussen 1844.  
Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.  
Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Die  
**Mechan. Flachsspinnerei Urach**  
(Württemberg) beehrt sich hiemit anzuzeigen, dass sie auch fernerhin Abwerg, geschwungenen und gehechelten Flachs, sowie auch geriebenen und ungeriebenen Hanf, welcher letzterer auf Kosten der Auftraggeber hier gerieben wird, in jeder Quantität im Lohne spinnet und sich auch ganz besonders, wie bisher, angelegen sein lässt, nur gut und rasch zu bedienen.  
Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, erklären wir uns bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte, mit den neuesten Maschinen versehene Mechanische Flachsspinnerei Urach anzunehmen und werden die Garne gegen einen Spinnlohn von 4 kr. für den württembergischen Schneller von 2000 Ellen Länge in anerkannt ausgezeichneter Qualität wieder abliefern. Indem wir noch erwähnen möchten, dass bei der Nähe dieser renommirten, unmittelbar an der Station der nunmehr eröffneten württembergischen Ermsthalbahn gelegenen Spinnerei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind, bitten uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.  
Die Agenten:  
C. G. Gruner in Calw.  
J. Rall in Neubulach.  
W. Schöninger in Weil die Stadt.  
J. Rall in Neuweiler.  
Joh. Schaub in Zavelstein.  
C. Landskron in Althengstett.  
(H. 73187).

Grosse silberne Preismedaille von Frankreich 1855.  
Denkmünze von Mainz 1842.

Grosse Denkmünze von Baiern 1854.  
Denkmünze von England 1842.





auszuleihen  
00 fl. Pfleggeld liegen ge-  
herheit parat; wo? sagt  
ntes.

Auflage  
**1000.**  
Pforzheim,  
rt.  
en namhafter Rabatt.  
Postzuschlag.

e ich

z. Engel.

iger

nerung zu bringen, sowie  
ten **Grimmer-** und  
iger u. f. w., unter Zu-  
empfehlen.  
chner Kolb.

ssen 1844.  
ttemberg.  
h 1873.

Urach

ss sie auch fer-  
Flachs, sowie  
letztlerer auf  
eder Quantität  
wie bisher, an-  
nen.

end, erklären  
die rühmlichst  
e Mechanische  
die Garne ge-  
tembergischen  
ausgezeichne-  
ch erwähnen  
nmittelbar an  
gischen Erms-  
anz unbedeu-  
n zu erfreuen.

ie Stadt.

tett.

Grosse Denkmünze von Baiern 1854.  
Denkmünze von England 1842.

# Feuerwehrtuch und Feuerwehr-Suppen

empfehlte in schöner preiswürdiger Waare billigt

Carl Ziegler, Bahnhofstrasse.



Wiener Welt-Ausstellung  
Anerkennungsdiplom.



Für die bestbekannte

**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei Räumheim**

Post- und Bahn-Station Mertingen, Baiern,

nimmt Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen & Bleichen an:

Herr **L. Schlotterbeck** in Calw.

Pforzheim.

## Musik-Verein.

Sonntag, den 22. November 1874, Nachmittags präcis 4 Uhr,  
in der Turnhalle:

Aufführung von

## Israel in Aegypten.

Oratorium in 2 Abtheilungen von F. Händel,  
unter freundlicher Mitwirkung des Pylharmonischen Vereins von Karlsruhe, sowie des  
Karlsruher Hoforchesters.

Die Soloparthien ausgeführt von den Damen:  
Frau Maier-Elberich, Hofopernsängerin aus Darmstadt,  
Fräulein Walter, Hofopernsängerin aus Karlsruhe;  
von den Herren:

Hofopernsänger Körner, Hofopernsänger Joseph Staudigl u. Architekt Ziegler aus Karlsruhe.

Der Zutritt ist nur Vereinsmitgliedern und Fremden, Letzteren gegen Entré von 2 Mark,  
gestattet.

Textbücher à 20 Pfennig sind im Concertlofale zu haben.

Der Vorstand.

## Waarenempfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt eine Auswahl  
guter baumwollener

## Herren- u. Frauen-Hosen

in farbig und weiß, dergleichen  
Kinder-Hosen und Bettjacken.

Urr. geneigten Zuspruch bittet

**Fr. Kaltenbach,**

wohnhaft im Hause des Herrn  
Friedrich Schiele, Lebergasse.

Alzenberg.

## Erbsen

hat zu verkaufen, das Pfund zu 6 kr., bei  
größerer Abnahme billiger.

B. Abel.

## Preisgekrönt in Paris!

und von vielen Aerzten empfohlen ist der  
G. A. W. Mayer'sche

## weisse Brust-Syrup

ein sicheres Hausmittel gegen jeden Husten,  
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Reiz im  
Kehlkopf, Blutspeien u. f. w.

Allein bei

S. Leukhardt,  
vormals W. Enslin.

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt  
durch das berühmte sichere Mittel

## „Indianischer Extract!“

welches von allen Aerzten anerkannt und  
empfohlen wird, da es Wirkung nie versagt,  
zu haben bei

S. Leukhardt,  
vormals Wilh. Enslin  
in Calw.

— Stuttgart, 16. Nov. Die populär-wissenschaftlichen Vorträge,  
welche seit mehreren Jahren durch die Munizipal-Gr. M. des Königs  
in's Leben gerufen worden sind und seither jeden Winter im großen  
Saale des Königsbaus bei freiem Eintritte abgehalten werden, haben  
am Samstag Abend für diese Saison ihren Anfang genommen. Den  
ersten Vortrag hielt diesmal Professor Dr. Ahles vom hiesigen Poly-  
technikum über „Licht und Wärme in ihrem Verhalten zur Vegetation“.  
Der Redner zeigte in seinem anziehenden und lichtvollen Vortrage, wie  
die Sonne in ihrer alle physischen Verhältnisse des Erdballs beherr-  
schenden Allgewalt durch das von ihr ausgehende Licht und die ihr  
entströmende Wärme auch das Pflanzenleben in allen seinen Erschei-  
nungen bestimmt und regelt. Er begann mit den Blumen und wies  
darauf hin, wie schon die Farben derselben von den rascheren oder  
langsameren Schwingungen der Lichtstrahlen bestimmt, wie das Ent-

stehen der Blumen und ihre Entwicklung von Licht und Wärme bedingt  
werden und unter welchen Verhältnissen dies geschieht. Er ging nun  
die verschiedenartigsten Pflanzen und Bäume aller Länder und Zonen  
durch von dem Nordpol bis zu den Tropenländern, um an ihrer Ent-  
stehung, ihrem Wachsthum, ihren Blüthen, dem Reifen ihrer Früchte,  
wobei er auch des Weines nicht vergaß, dem ganzen Leben derselben  
darzuthun, auf welche verschiedenartige Weise die Entwicklungsphasen  
durch Einwirkung von Licht und Wärme bedingt und bestimmt wer-  
den und wie auch hier die gewaltige Kraft der Sonne, der Spenderin  
von Licht und Wärme es ist, welche das Alles im Pflanzenleben her-  
vorbriugt. Allgemeiner Beifall ward dem interessanten Vortrag  
Theil.  
(St. L.)

— Am nächsten Dienstag soll, wie das „St. Tgl.“ hört, der  
Circus François Poisset in Stuttgart eintreffen und am Mit-

Nächsten Sonntag, sowie die ganze  
Woche über bakt

## Langenbregeln

Dierlamm, Bäcker.

Calw.

## Anzeige.

Künftig werde ich jeden Sam-  
stag hier in der Linde zu treffen  
sein, und Aufträge jeder Art  
von Rechtsachen annehmen.

Sprechstunden: Vormittags 10  
bis 12 und Nachmitt. bis 4 Uhr.  
Rechtsanwalt **Umfried**.

Pforzheim.

## Haus-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt,  
sein in der besten Lage der  
Stadt Pforzheim gelegenes  
dreistöckiges Wohnhaus  
mit Bäckerei, dessen Rentabilität nach-  
gewiesen werden kann und für einen tüch-  
tigen umsichtigen Bäcker besondere Vortheile  
bietet, zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich auch zu jedem an-  
dern Geschäft.

Die Kaufbedingungen sind günstig ge-  
stellt und kann der Kauf jederzeit in mei-  
nem Hause abgeschlossen werden.

Den 13. Nov. 1874.

Georg Schrytt,  
Bäckermeister.

Ein gefundener

## Laschliks

kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühr  
abgeholt werden bei

Johs. Koch im Mühlweg.





wodurch seine Vorstellungen eröffnen. Dem Circus gehen die besten Empfehlungen voraus.

— Tübingen, 15. Nov. In der letzten Nacht gab es hier wieder Feuerlärm. In einer Säuer der untern Stadt gerieth das auf der Tenne befindliche Futter und in einer ziemlich weit davon entfernten Scheuer die zum Dreschen hergerichtete Frucht in Brand. Das Feuer scheint durch nachlose Hand von außen angelegt worden zu sein und zwar fast gleichzeitig zwischen 12 und 1 Uhr Nachts. Glücklicherweise wurde die Gefahr an beiden Orten sehr bald entdeckt und das Feuer gelöscht, ehe es um sich greifen konnte.

— Tübingen, 16. Nov. Wegen der zwei letzten drohenden Brandfälle wurde dem Vernehmen nach wieder ein Verdächtiger in Gewahrsam gebracht, doch scheinen sich ernstlichere Anhaltspunkte nicht ergeben zu haben.

— Thuningen, D. Tuttlingen, 15. Nov. Heute Nacht nach 10 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt; in kurzer Zeit sind 6 Gebäude abgebrannt und 11 Familien obdachlos geworden, und nur dem schnellen Erscheinen auf dem Brandplatz und dem thatkräftigen Eingreifen der Feuerwehren von Hochmünzingen und Sünthausen (Baden) haben wir Verhütung größeren Unglücks zu verdanken, ohne diese Feuerwehren wären noch mehrere Gebäude ein Raub der Flammen geworden.

— Tettleng, 14. Nov. Gestern Vormittag erlag Nebmann Sauter, auf welchen der in Nr. 132 d. Bl. gemeldete Raubmordversuch gemacht wurde, seinen Wunden, nachdem er vier Tage lang die schrecklichsten Qualen erduldet hatte.

— Lindau, 14. Nov. Als Thäter des am 9. Nov. auf der Straße von hier nach Tettleng angezeigten Mordes, resp. Mordversuchs hat sich beim hiesigen Stadt- und Landgericht heute Vormittag ein Karl Wilhelm Rall aus Urach freiwillig gestellt und ein Geständniß über seine That abgelegt. Derselbe wurde sofort in Haft genommen und gefesselt und steht seiner Abführung an das württembergische Strafgericht entgegen.

— Bruchsal, 16. Nov. Der „Kraichg. Ztg.“ wird von hier aus geschrieben: Bekanntlich haben in diesem Sommer im hiesigen württembergischen Bahnhofgebäude Verhandlungen von württembergischen und badischen höheren Eisenbahnbeamten über die Abtretung der Bahnstrecke Bruchsal-Landvogrenze an Baden stattgefunden. Ueber das Resultat derselben hat bis jetzt nichts verlautet und es hieß sogar, die Verhandlungen hätten sich ganz zerschlagen. — Diese Woche sollen nun aber die erwähnten Konferenzen wieder ihren Anfang nehmen und glaubt man diesmal zuversichtlich, daß es zu einer definitiven Abmachung komme.

— Köln, 14. Nov. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat den Erzbischof Melchers gleich nach seiner Entlassung aus dem Gefängniß aufgefordert, 590 Succursal-Pfarrstellen zu besetzen und die damit zu betrauenden Geistlichen schleunig zu bezeichnen, und hat sodann diese Aufforderung nach Ablauf von 4 Wochen unter Androhung einer Strafe von 50 Thln. für jede einzelne Stelle, also in Summa von 29,500 Thln. wiederholt. Der Erzbischof ist dieser Aufforderung nicht nachgekommen.

— Berlin, 14. Nov. Reichstag. Das Markenschutz-Gesetz wird in dritter Lesung nach den Beschlüssen der zweiten Lesung mit einem Zusatzantrage Krieger's zu §. 3 angenommen, welcher bestimmt, daß, wenn die Zeichen ausschließlich aus Zahlen, Buchstaben, Worten, öffentlichen Wappen oder Aergerniß erregenden Darstellungen bestehen, die Eintragung verweigert werden kann. Ein von Krieger gestellter Antrag zu §. 13, gegen die dem Gesetze widersprechenden Waarenzeichen die Erhebung einer Klage zuzulassen, wird gleichfalls angenommen. Es folgt die dritte Berathung der Verordnung über die Geschäftssprache bei den Gerichten in Elsaß-Lothringen. Der Abgeordnete Guerber stellt zu §. 2 ein Amendement, wonach die Verlängerung der Frist für den Gebrauch der französischen Sprache geistlicher Beistellung und nicht der Verfügung des Reichskanzlers überlassen werden soll. Bundes-Commissar Herzog weist auf den Widerspruch des eine gesetzliche Bestimmung schaffenden Amendements mit der Form der zur Berathung stehenden Verordnung hin und erklärt das Amendement für unannehmbar. Reichskanzler Fürst Bismarck empfiehlt dem Abgeordneten Guerber, den Antrag zurückzuziehen, und bedauert, daß man sein Wohlwollen anerkenne und doch gleichzeitig demselben nicht vertraue. „Ich glaube, das Mißtrauen ist unberechtigt. Ich kann Sie versichern, daß die deutsche Regierung bereits die Erfahrung gemacht hat, daß mit Leuten, die französisch sprechen, leichter fertig zu werden war, als mit Leuten, die deutsch sprechen.“ Das Amendement wird abgelehnt und die Verordnung in dritter Lesung genehmigt. Es folgt die erste Berathung des Gesetz-Entwurfs über die Steuerfreiheit des Reichs Einkommens.

— Die Kommission zur Vorberathung des Landsturmgesetzes war

am Donnerstag und Freitag thätig. Dieselbe hat nach einer umfangreichen allgemeinen Debatte beschlossen, einen neuen §. 1 dem jetzigen Entwurf voranzuschicken, in welchem der Begriff des Landsturmes und die Ermächtigung zu seiner Aufrufung durch den Kaiser genau und in dem Sinne des Militärgesetzes vom Jahre 1867 noch einmal fixirt wird. Der §. 1 des neuen Gesetzentwurfes wurde sodann als §. 2 angenommen und ein neuer §. 3 beschlossen, dahin gehend, daß Personen, welche überhaupt nicht militärpflichtig waren oder völlig dienstfrei sind, überlassen bleiben soll, freiwillig in den Landsturm einzutreten. Zu sehr lebhaften, noch nicht zum Abschluß gebrachten Debatten führte §. 3 der Regierungsvorlage, namentlich in deren zweitem Alinea, wo die fakultative Einreihung Landsturmpflichtiger in die Landwehr ausgesprochen werden will. Es wurde die Verfassungsmäßigkeit einer solchen Bestimmung von verschiedenen Seiten lebhaft bestritten. Die Bundes-Regierungen waren vertreten durch den Kriegsminister von Kamels, den General von Voigts-Rheß, den Oberstleutnant Blume und die Militärbevollmächtigten Baierns, Württembergs, Sachsens, welche sämmtlich den Wortlaut der Vorlage verteidigten. Die Kommission wird ihre Arbeiten nächsten Dienstag fortsetzen.

— Berlin, 15. Nov. Die nat.-lib. Partei nahm heute fast einstimmig Voster's Antrag an: im Plenum dem Antrag auf Verweisung des Bankgesetzentwurfes an eine Kommission von 21 Mitgliedern hinzuzufügen: „in Erwägung, daß die Aufnahme der Errichtung einer Reichsbank in's Gesetz nothwendig ist.“ Für diesen Beschluß sind auch die Konservativen und die Freikonservativen. Diese beiden Fraktionen, sowie ein großer Theil der Fortschrittsfraktion sind für die Reichsbank gewonnen.

— Die Abgeordneten für Elsaß-Lothringen haben, unterstützt von einer Anzahl von Mitgliedern des Centrums, bei dem Reichstage einen Antrag dahin eingebracht, das für Elsaß-Lothringen im Jahre 1873 oktroyirte Schulgesetz mit den dazu gehörigen Regulativen u. aufzuheben. Der Antrag bildet ein formulirtes Gesetz von 2 Paragraphen nebst Motiven. Das Schulgesetz, dessen Aufhebung die Herren wünschen, stellt die Schulen in den Reichslanden unter Staatsaufsicht und hebt die bisherige französische Schutzbehörde auf, in welcher der Einfluß der Geistlichkeit vorherrschte. An der Hand des oktroyirten Gesetzes sind mehrere Schulen und Gymnasien wegen mangelnder Qualifikation der Lehrer aufgelöst worden, und es wird dieß den Gegenstand der Beschwerde der Abgeordneten bilden.

— Berlin, 15. Nov. Die Reichskammer des Stadtgerichts hob gestern die polizeiliche Bewachung des Grafen Arnim in seiner Wohnung auf und verfügte statt dessen Hausarrest. Das Gutachten der Gerichtsärzte erklärte die Ueberführung des Grafen nach dem Gefängniß oder in ein Krankenhaus für unmöglich. Gutem Vernehmen nach ist dem Grafen gestern die Anklageschrift mitgetheilt und der Termin für die mündliche Schlussverhandlung auf den 7. Dez. festgesetzt worden.

— Berlin, 12. November. Heute früh um 4 Uhr brach in der an der Anhaltischen Straße gegenüber dem Park des Prinzen Albrecht belegenen Hof'schen Conditorei ein Feuer aus, das wegen der durch dasselbe gefährdeten Menschenleben einen grauenhaften Eindruck machte. Von 14 Conditorgehilfen, welche in Zimmern des 3. Stocks gebettet waren und im tiefsten Schlafe durch das Feuer überrascht wurden, sind vier bei dem Versuche, sich über den Boden nach dem Nachbarhause zu retten, erstickt und verbrannt, während einer bei dem Sprunge aus dem Fenster einen Schädelbruch erlitt und sofort starb und ein anderer aus gleicher Veranlassung sich das Rückgrat brach. Die übrigen wurden von der mit gewohnter Pünktlichkeit auf der Brandstätte erschienenen Feuerwehre unter den gewaltigsten Anstrengungen gerettet, ebenso die acht Mädchen, deren Schlafräume sich im zweiten Stock befanden. Fünf von den letzteren waren zuvor auf das Dach des Ciseillers gesprungen wobei eine sich die Knieheile brach, während die anderen mit unbedeutenden Verstauchungen davon kamen.

— England. London, 16. Nov. Die Regierung beschloß eine Polarexpedition, bestehend aus 2 Dampfern, deren einen der Commodore Markham führen soll, im nächsten Mai abzusenden.

Die russische Regierung scheint der Entwicklung der deutschen Marine große Aufmerksamkeit zu schenken; sie hat neuerdings ihrer Berliner Botschaft in der Person des Korvettenkapitän Novakowitsch einen eigenen Marineattaché beigegeben, welcher ihr über die Verhältnisse unserer Flotte eingehende Berichte erstatten soll. Derartige eigene Marineattachés hat die russische Regierung bisher nur in Paris und London unterhalten.

— Spanien. Madrid, 16. Nov. Bazaine wird Donnerstag hier erwartet. Die neuerdings wieder auftauchende Nachricht, daß er der spanischen Regierung seine Dienste angeboten habe, wird abermals von kompetenter Seite als unrichtig bezeichnet; Bazaine wird als einfacher Privatmann hier leben.

